

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 68 (2006)

Heft: 4

Rubrik: LT aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernst Spiess hat in die Ernte- und Weiterverarbeitungstechnologie von Faserpflanzen viel Herzblut investiert und dazu an der FAT (neuerdings ART) in Tänikon zusammen mit Kolleginnen und Kollegen eine informative Ausstellung gemacht.
(Bild: Ueli Zweifel)

Ernst Spiess geht in Pension

Ernst Spiess, seit 1972 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Agroscope FAT (neuerdings «Agroscope Reckenholz – Tänikon «ART»), geht dieser Tage in Pension. Das Schlussbouquet ist eine von ihm und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingerichtete Ausstellung zu Anbau und Ernte von nachwachsenden Rohstoffen und deren Verwertung. Doch praktisch zu allem, was sich in den letzten 30 Jahren an der FAT zum Thema Ackerbau getan hatte, leistete auch Ernst Spiess seine Beiträge – vor allem in der Erntetechnik.

Ueli Zweifel

Bestens bekannt sind die von ihm massgeblich initiierten Testberichte zu den Mähdreschern, die bis in die 90er-Jahre hinein publiziert worden sind. Zum Vergleich stand über viele Jahre eigens ein «geeichter» Vergleichsmähdrescher der FAT zur Verfügung. Geprüft wurden Schüttler-Axialmähdreschermodelle, und Versuche wurden auch mit Hangmähdreschern gefahren. Als passionierter Landtechniker, der an der Fachhochschule für Landbau in Nürtingen bei Stuttgart studiert hatte, entwickelte Ernst Spiess speziell für die Messungen ausgeklügelte Versuchsanordnungen. Bei den verschiedensten Maschinen für die Erntetechnik und vor allem bei den Vollerntern für Kartoffeln sowie Zucker- und Halbzuckerrüben war er massgeblich an ähnlichen Vergleichsprüfungen beteiligt.

In den FAT-Berichten lieferte er dazu immer wieder sehr umfangreiche und differenzierte Grundlagen für die vergleichende Beurteilung von Vor- und Nachteilen an Maschinen, Systemen und Verfahren. «Im Zusammenhang mit zum Teil noch nicht voll ausgereiften, neuen Ernteverfahren haben die Landwirte die fachtechnischen Informationen damals vielleicht mehr geschätzt als heute», sagt Ernst Spiess mit einem gewissen Bedauern.

Die Zusammenarbeit zwischen den Forschungsanstalten spielte nicht erst seit ges-

tern: Von 1992 bis 1999 kamen vier FAT-Berichte zum Kartoffelbau heraus. Ernst Spiess betreute von der FAT aus den technischen Teil, Kollegen der Forschungsanstalt Reckenholz steuerten die Bereiche Düngung, Pflanzenschutz und Unkrautregulierung bei. Im Kartoffelbau befasste sich Ernst Spiess auch intensiv mit den Vor- und Nachteilen eines grösseren Reihenabstandes, der anbau-technisch wegen der Spurweite der grösser gewordenen Traktoren in Betracht gezogen werden musste. Der FAT-Bericht 635 aus dem letzten Jahr befasst sich mit diesem Thema.

Dann ist es auch sehr wesentlich das Verdienst von Ernst Spiess, dass die Verfahren mit Cultan- und Ammoniumdepot-Düngung bei den Hackfrüchten, namentlich bei Zuckerrüben und Kartoffeln, Eingang gefunden haben, was unter anderem auf intensive Kontakte zum agrikulturchemischen Institut der Universität Bonn mit Prof. Karl Sommer an der Spitze zurückzuführen ist.

Im Weiteren widmete sich Ernst Spiess über viele Jahre, in den letzten zusammen mit Etienne Diserens, dem Thema «Bodendruck», beziehungsweise der Verlagerung desselben in die Tiefe, sowie den Möglichkeiten zu seiner objektiven Beurteilung und Vermeidung. Die Untersuchungen haben ihren Niederschlag gefunden im FAT-Bericht 567, aber auch im eigens von der FAT entwickelten EDV-Pro-

gramm TASC (Etienne Diserens) zur Bestimmung der Bodenbelastbarkeit in Abhängigkeit von vielen Faktoren, z.B. von der Bereifung und vom Reifeninnendruck.

Energie- und Faserpflanzen: Zum Beispiel Hanf

Unabhängig davon, ob gerade mit Rücken- oder Gegenwind, lieferte Ernst Spiess auf dem Gebiet der Energie- und Faserpflanzen immer wieder wichtige Beiträge zur Erntetechnik und zur Verarbeitung. Es liegt in der Natur der Sache, dass diese Pflanzen von ihrer Zähigkeit her an die Ernte- und Verarbeitungsverfahren höchste Ansprüche stellen, wenn die Technik hierzulande mühselige und uneffiziente Handarbeit ersetzen soll. Ernst Spiess ist überzeugt davon, dass zurzeit insbesondere beim Hanf (mit THC-Gehalt unter 0,3%) eine grosse Nachfrage besteht. In Frage kommt zum Beispiel der Einsatz von Hanffasern als Armierung in Auto-Kunststoffteilen oder in Gipsplatten. Ernst Spiess sieht auch Chancen für die Faserpflanzen, wenn es darum geht, das immense Volumen von Baumwolle, zum Teil ökologisch bedenklich produziert, in gewissen Produktionsnischen zu ersetzen. Zudem ist er überzeugt, dass die Produktion von Faserpflanzen auch zur Entlastung bei der Nahrungsmittelproduktion beitragen könnte. Noch sei die Industrie, zum Beispiel für die Herstellung von Gipsfaserplatten, nicht bereit, allzu sehr in neue alternative Herstellungsmethoden zu investieren, noch müsse deshalb die öffentliche Hand für die Forschung und Weiterentwicklung von der stofflichen und energetischen Nutzung von Faserpflanzen einen wesentlichen Beitrag leisten, ist die Ansicht von Ernst Spiess.

Die Nützlichkeit und Notwendigkeit, in dieser Richtung weiterzuarbeiten, wird niemand bestreiten. Allein es muss sich noch weisen, wie stark sich die «ART» diesbezüglich in Zukunft noch engagiert.

Ernst Spiess aber wünschen wir alles Gute nach der Pensionierung und, auch wenn man oft das Gegenteil hört, ein gebührendes Mass an Geruhsamkeit. Als verantwortlicher Redaktor der «Schweizer Landtechnik» freut es mich, dass viele FAT-Berichte von Ernst Spiess und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer wieder auch Eingang in der «Schweizer Landtechnik» und in der «Technique Agricole» gefunden haben. ■